

JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Unterschwellenbereich (USB)

Kinderbetreuungszentrum Tarrenz

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für das Kinderbetreuungszentrum in Tarrenz – bestehend aus einer viergruppigen Kinderkrippe und einem fünfgruppigen Kindergarten.

AUSLOBERIN

Gemeinde Tarrenz

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeindeamt Tarrenz

DATUM

06. Okt. 2017

BEGINN

09:00 Uhr

ANWESENDE PREISGERICHT

Architekt DI Josef Fink – Nominierung Arch + Ing Kammer

Architekt DI Kurt Rumplmayr – Nominierung Arch + Ing Kammer

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

DI Martin Joas – SG Raumordnung

Sachpreisrichter/in

ÖR Rudolf Köll – Bürgermeister

Vertretung: Dietmar Gastl

Stefan Rueland – Bürgermeister Stv.

Vertretung: Gabriele Wastian – Gemeinderat

Mario Reich – Gemeinderat

Vertretung: Mag. Jürgen Kiechl – Gemeindevorstand

Kilian Tangl – Gemeindevorstand

Vertretung: Christoph Deutschmann – Gemeinderat

Heidi Seifert – Gemeindevorstand

Vertretung: Simone Tangl – *Gemeinderat ab 14:00*

Herbert Tiefenbrunner – Gemeinderat

Vertretung: Reinhard Juen – Gemeinderat

BERATENDE

Ramona Hackl – Kindergartenleiterin

Simone Flür – Kinderkrippenleiterin

Stefan Ruetz, Martina Kuen, Ing. Michael Baumann (alle Gemeindeverwaltung)

VORPRÜFUNG

Arch. DI Armin Neurauder

BEGINN DER JURYSITZUNG

Das Preisgericht hat sich am 10. Juli 2017 konstituiert und es wurde Architekt Josef Fink zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister Rudolf Köll zu seinem Stellvertreter gewählt;

weitere

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

DI Martin Joas (Schriftführer-Stellvertreter)

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Köll und den Juryvorsitzenden Architekt Fink werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Architekt Fink begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-**
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Alle 10 Projekte **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten
war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **01**
bis 10 versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der
Vorprüfung besprochen.

10 Uhr 10 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren und Jurorinnen erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, und
werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte diskutiert.

11 Uhr 15 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die Projekte **Nr. 03, Nr. 04, Nr. 05, Nr. 08 und Nr. 10** von der Jury ausge-
schieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 01, Nr. 02, Nr. 06, Nr. 07 und Nr. 09** in der Wertung.

12 Uhr 15 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Die verbliebenen Projekte werden aus Sicht der Leiterinnen des Kindergartens und der Kin-
derkrippe erörtert.

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das Projekt **Nr. 01 (einstimmig) und Nr. 09 (mehrheitlich**
mit 9:1 Stimmen) ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 2, Nr. 6 und Nr. 7** in der Wertung.

Mittagspause 12 Uhr 20 Uhr bis 14 Uhr 00 Uhr

14 Uhr 30 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag wird das Projekt **Nr. 07** **mehrheitlich mit 8:2 Stimmen** mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Projekt Nr. 06 wird mehrheitlich 8:2 auf den 2. Platz gereiht

Projekt Nr. 02 wird mehrheitlich (9:1 Stimmen) auf dem 3. Platz gereiht.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Der annähernd quadratische Kubus, der im Osten des Planungsareals situiert ist, fügt sich gut in die bauliche Struktur ein und schafft nach Westen und Norden schöne und gut nutzbare Außenbereiche, wobei die Nähe zur Schule den Zugang zum Mehrzweckgebäude doch etwas abwertet. Kritisch wird die Tiefgaragenabfahrt gesehen, die als „fremder Eindringling“ sich in das Gefüge der Kinderkrippe schiebt.

Die Eingangssituation ist überzeugend gelöst wobei die Wegführung in den Kindergarten über den, den Gruppenräumen der Kinderkrippe vorgelagerten gemeinsamen Spielbereich führt und es dadurch zu nicht gewünschten Beeinträchtigungen kommen wird.

Organisation und Zuschnitt der Gruppen- und Arbeitsräume ist gut gewählt, kritisch werden die Ausrichtungen der überwiegenden Zahl an Gruppenräumen nach Nordwesten gesehen.

PROJEKT 02

Vom Projektanten wird ein längsgezogener Baukörper vorgeschlagen, der sich siedlungsstrukturell gut in die umgebende Bebauungsstruktur eingliedert und zum Schulgebäude einen Raumabschluss bildet. Die Situierung der Tiefgaragenabfahrt im Nordwest Eck wird begrüßt, ebenso die großzügige Spielwiese im Norden. Die Dachlandschaft ist geprägt durch verschobene Satteldächer, die sich gut in die Dachlandschaft des Dorfes integriert. Zudem werden die dadurch gewonnenen Raumhöhen im OG mit Galerien in den einzelnen Gruppenräumen geschickt genutzt.

Die funktionalen Abfolgen der Räume sind klar erkennbar, sind jedoch primär in Richtung Nord-Süd orientiert, wodurch sich Defizite im Außenraumbezug ergeben. Insbesondere in Richtung Westen wird der wunderbare Blick zur Kirche nahezu negiert, zudem wirkt der Baukörper an den Seitenteilen „abgeschnitten“. Die Eingangssituation mit der Zentralgarderobe wird als viel zu schmal dimensioniert befunden, ebenso wird die Situierung der Treppe inmitten der Bewegungszone aus kindergartenpädagogischer Sicht kritisch gesehen.

PROJEKT 03

Das Konzept sieht die Lösung der Bauaufgabe mittels eines L-förmigen Baukörpers vor, der an der Ostecke, vom Schulplatz aus sich erschließt. Obwohl der Entwurf (als einziges Projekt) sich über drei Ebenen entwickelt, kann der Gewinn aus Höhe nicht in einen größeren Außenraum umgelegt werden, sondern führt zu einer sehr hohen Baumasse und wenig Freiraum. Durch den Geländeverlauf muss dieser Außenraum noch durch entsprechende „Maßnahmen“ (Mauern) gesichert werden.

Die Gruppenräume entsprechen grundsätzlich hinsichtlich Zuschnitt und Orientierung, sind aber an langen Gangsituationen aufgefädelt. Durch die Dreigeschoßigkeit wird der Kindergarten auf zwei Ebenen aufgeteilt, ohne dem einen wirklichen Mehrwert gegenüberzustellen.

PROJEKT 04

Der Entwurf besteht aus einem nahezu rechteckigen, zweigeschossigen Baukörper, der um einen Parkstreifen von der Schulgasse abgerückt ist. Die doch nicht klare Ausformulierung des Baukörpers, wie auch das Abrücken von der Straßenflucht führen städtebaulich eher zu einer unklaren Situation und geben nicht den notwendigen Halt im örtlichen Gefüge.

Die Erschließung der Garage von Süden, unmittelbar neben dem Eingang KIGA/KIKRI, Mehrzwecksaal und Schulhof ist funktional nicht möglich. Insgesamt kann die Eingangssituation nicht der Aufgabenstellung gerecht werden.

Die Raumeinteilung funktioniert grundsätzlich, wobei der Mehrwert der Eingangshalle durch die Garderoben eher verloren geht und die übrige Raumstruktur eher geschlossen wirkt

PROJEKT 05

Der große kubische, mit Satteldach gedeckte ruhige Baukörper nimmt die in Dörfern durchaus übliche Volumetrie von Wirtschaftsgebäuden in Dörfern auf. So selbstverständlich die Einfügung in der dörflichen Struktur ist, so kritisch muss auch die Konfiguration der entstehenden Außenräume für die Kindereinrichtungen angesprochen werden.

Räumlich funktional werden die Anforderungen der Ausschreibung erfüllt. Der Zuschnitt der Gruppenräume (große Tiefe) wird aber kritisch gesehen. Die Belichtungssituation wird außerdem durch die kleinen Belichtungsöffnungen noch verschärft.

PROJEKT 06

Ein kompakter und gut dimensionierter, zweigeschossiger Baukörper ist in Ost-West-Richtung auf dem Bauplatz situiert; dies schafft im Norden eine großzügige Freifläche für den Kindergarten. Die Spielflächen für die Kinderkrippe im Süden und Westen werden jedoch als Restflächen zur Straße empfunden. Die gedeckten Freibereiche – infolge des auskragenden Obergeschosses – werten diese Flächen für die Kinderkrippe jedoch auf und schaffen eine verbesserte Aufenthaltsqualität.

Der gedeckte Eingang im Osten – zum Vorplatz der Volksschule – ist gut situiert; die Beengtheit des Zugangs wird jedoch kritisch gesehen.

Die Bereiche des Kindergartens und der Kinderkrippe mit ihren Zugängen zu den Freiflächen sind klar getrennt – die Bewegungszone mit Terrasse im Obergeschoss orientiert sich nach Norden zum Garten und bildet eine angenehme Mitte des Kindergartens; die klare Gliederung der Raumstruktur und die schöne Lichtführung werden positiv gesehen.

PROJEKT 07

Der Projektant schlägt ein zweigeschossiges Gebäude vor, dessen Hauptachse von Nord nach Süd verläuft. Dieser Baukörper rückt südseitig bis zur festgelegten Baugrenze vor und definiert unter geschickter Ausnutzung der Topographie in einfachster Weise drei Außenraumbereiche mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Es sind dies der Schulvorplatz, ein westseitig des Neubaus gelegener Spielplatz für die Kleinkindbetreuung und ein nordseitiger Außenbereich für den Kindergarten.

Die Struktur des Gebäudes ist ebenso einfach wie prägnant. Über einem Garagengeschoss befinden sich zwei Geschosse mit Mittelgangerschließung und Funktionsräumen Richtung Osten und Westen. Der Gangbereich ist auf Grund seines Zuschnittes für unterschiedlichste Zusatznutzungen geeignet und erfährt räumliche Erweiterungen in Richtung Ost zur Schule und West mit wunderbarem Blick zur Kirche. Der im Erdgeschoß befindliche Bereich für die Kleinkindbetreuung und der im Obergeschoß situierte Kindergarten können sowohl gemeinsam als auch getrennt bespielt werden.

Auf der Ostseite befinden sich die Zugänge zum Kleinkindbereich und die barrierefreien Zugänge zur Tiefgarage und in den Kindergarten. Der Hauptzugang zum Kindergarten erfolgt von der Nordseite über eine kurze Treppe direkt vom Spielplatz aus.

Der Baukörper wird als Massivbaukörper vorgeschlagen, dessen Erdgeschoß dreiseitig verglast ist. Das Obergeschoß mit Holzfassade kragt umlaufend über das Erdgeschoß aus und schafft damit angenehme gedeckte Außenbereiche für die Kleinkindbetreuung.

Das vorgeschlagene Projekt überzeugt sowohl in seiner ortsräumlichen Stellung, seiner feinen Architektursprache als auch auf Grund seiner funktionellen Zuordnungen und Abläufe in hohem Maße.

In der weiteren Projektbearbeitung sind folgende Punkte zu überarbeiten bzw zu präzisieren:

- Die oberirdischen Parkplätze auf der Westseite sollten in der Garage untergebracht werden um die Außenraumqualität noch weiter zu verbessern
- Die nordseitige Raumschicht im Erdgeschoß (Technik, Abstellräume) soll ins Untergeschoß verlagert werden. Damit kann ein fließender Übergang zwischen west- und nordseitigem Außenraum entstehen und die Höhenlage des nordseitigen Spielplatzes kann näher am natürlichen Gelände belassen werden
- Eine sowohl akustische als auch hygienische Trennung der Vertikalerschließung zwischen Kleinkindbetreuung und Kindergarten wird gewünscht
- Der Zugangsbereich im Erdgeschoß sollte etwas großzügiger ausfallen
- Die Lage der Garagenrampe in Kombination mit dem vorgeschlagenen Müllplatz ist zu überdenken um auch im Kreuzungsbereich einen Bereich mit Aufenthaltsqualität zu generieren

PROJEKT 08

Der im EG nahezu rechteckige und im OG L-förmige Baukörper besetzt einen großen Teil des Planungsareals. Die Überlagerung der Gebäudeausrichtungen führt in der städtebaulichen Wahrnehmung zu einer zu geringen Präzisierung in der Körnung des Dorfes.

Die Eingangssituation an der Nordecke, in einer Ausbuchtung des Gebäudes vorgesehen, ist grundsätzlich richtig platziert, in der funktionalen Komplexität (Treppe, Rampe, Parken, Kinderwagenraum) aber kritisch zu sehen.

Das Raumkonzept mag zwar die Vorgaben der Ausschreibung erfüllen, die (unattraktiven) langen Gangerschließungen und die Raumzuschnitte erfüllen nicht die Vorstellungen an eine zeitgemäße Bildungseinrichtung.

PROJEKT 09

Der kubische Baukörper mit leichter Überhöhung der Nord- Südausrichtung, an der Ostgrenze des Planungsareals gelegen verortet sich gut in der umgebenden Baustruktur und schafft schöne Außenbereich nach Westen und Norden. Kritisch wird in diesem Zusammenhang die Abfahrt in die Tiefgarage gesehen, durch die der Außenraum im Westen erheblich beeinträchtigt wird. Die gemeinsame Garderobe für KIGA und KIKRI funktioniert, die Wegabläufe werden allerdings zu temporärer Überlastung neigen. Die Haupterschließung des Kindergartens über die innenliegende Treppe mit Sitzstufen wird als nachteilig für die Kinderkrippe gesehen.

Die Gruppenräume sind gut Proportioniert und erfüllen die Vorstellungen von modernen Kindereinrichtungen, Kritisch wird im Vergleich zu anderen Projekten die Ausrichtung doch einiger Räume nach Nordwesten gesehen.

PROJEKT 10

Sehr komplexes Entwurfskonzept, das versucht die Idee „Dorf“ in ein räumliches Gefüge umzusetzen. Die „Häuser“ sind die unterschiedlichen Funktionsräume, die „Wege und Gassen“ werden von den Erschließungszonen gebildet. Diese Übersetzung einer vertrauten Struktur wird kritisch gesehen, und führt zu einem sehr heterogenen Erscheinungsbild. Durch die bauliche Intervention wird der Bauplatz größtenteils besetzt und führt zu mäßig attraktiven Außenbereichen. Der inneren Struktur fehlt es an Großzügigkeit und Klarheit in der Orientierung.

15 Uhr 40 Öffnen der Verfasserbriefe

- PROJEKT 01 95 07 24**
ARGE Haslwanter / Sterneder / Brabetz Architekten
- PROJEKT 02 36 95 01**
Stoll.wagner + partner architektur ZtgmbH
MA Di Romana Walch, DI Cornelia Groder, DI Silvia Pirkner
- PROJEKT 03 31 08 06**
Architektin DI Hortense Kotzinger
MA DI Georg Steinklammer
- PROJEKT 04 47 12 01**
Arch. DI Thomas Tschemer
MA Arch. DI Bernd Rainer
- PROJEKT 05 24 63 57**
Architekten Moser Kleon
MA Greg Green
- PROJEKT 06 17 21 79 2. Preis**
Architekt DI Raimund Rainer ZT GmbH
MA Arch. DI Raimund Rainer, DI Robert Susin, Florian Fesl
- PROJEKT 07 12 12 12 1. Preis**
ARGE tabernig zierl Architekten
MA DI Martin Tabernig, Alois Zierl, DI Elisabeth Geisler
- PROJEKT 08 26 70 06**
Bmst. DI Rupert Volgger
- PROJEKT 09 17 11 17**
Ventira Architekten
MA Vitor Lamego
- PROJEKT 10 42 42 42**
Atelier Krismer & Partner
MA MSc Arch. Gruber Nikolaus

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 7** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser/die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der *LM.VM 2014 (Leistungsmodelle + Vergütungsmodelle für Planerleistungen)*, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 16 Uhr 00 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen in der Gemeinde vom 17.10.17 bis 25.10.17 während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober (Gemeinde Tarrenz) einzureichen.

Unterschriften:

Haus für
Mat. Jan
T. Müller

K. Müller

i. V. Josef Reich
St. Peter
of Helikon

Seifert Heidi
Josef Hubert
Bgm Hell N